

Lesen & Hören

A1

Eine Liebesgeschichte



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich
London · Madrid · New York · Warschau

INHALT

Die Hauptpersonen dieser Geschichte 6



Kapitel 1 8
➤ Übungen 11



Kapitel 2 12
➤ Übungen 14



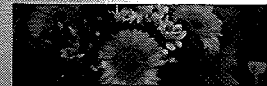
Kapitel 3 15
➤ Übungen 17



Kapitel 4 18
➤ Übungen 21



Kapitel 5 22
➤ Übungen 25



Kapitel 6 26
➤ Übungen 30



Kapitel 7 31
➤ Übungen 34



Kapitel 8 35
➤ Übungen 38



Kapitel 9 39
➤ Übungen 43

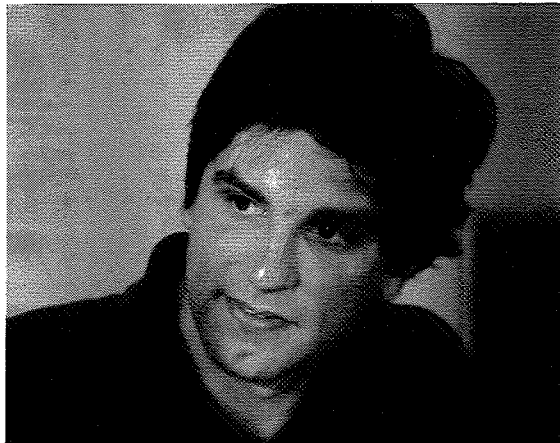
☹ Lösungen 44

DIE HAUPTPERSONEN DIESER GESCHICHTE:



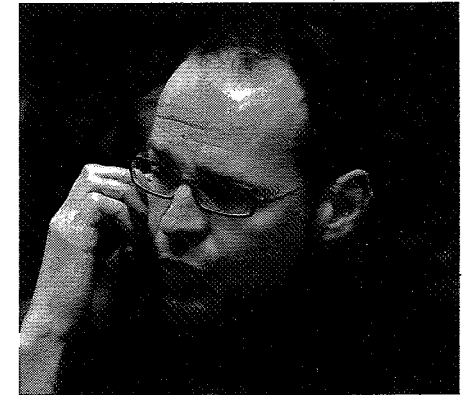
Jenny

Jenny ist Schauspielerin.
Sie ist 30 Jahre alt und hat
bald Geburtstag.



Dezsö

Dezsö ist auch Schauspieler. Er hat
Jenny im Studio kennengelernt.
Bald haben sie ein Rendezvous.



Florian

Florian ist Dezsös bester Freund.
Er hilft immer und überall.



Gasan

Gasan ist Florians Freund
und er hilft auch gern.
Aber lange Autofahrten
mag er nicht.

Jennys Mutter

Jennys Mutter kommt natürlich zum
Gratulieren.
Sie hilft beim Kochen und ist sehr
neugierig auf Jennys neuen Freund.



Jenny ist Schauspielerin.
Sie ist 30 Jahre alt und wohnt in München.

Heute Morgen ist sie in großer Eile. Um neun Uhr muss sie im Studio sein.

Gerade noch Zeit für ein schnelles Frühstück.



Sie geht in die Küche.
Was ist das?
Vor dem Kühlschrank ist der Boden nass!
Sie öffnet den Kühlschrank – dunkel.
Drinne ist es nicht kalt.
Die Butter ist weich, die Milch ist sauer ...
Der Kühlschrank ist kaputt.
„So ein Mist!“

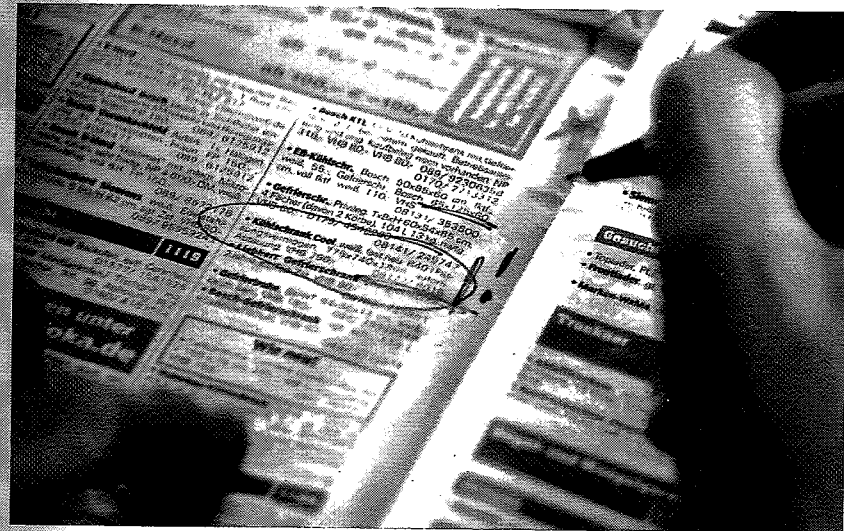
Jenny läuft zur Bushaltestelle und kauft am Kiosk eine Tageszeitung.
„Vielleicht finde ich ja einen billigen Kühlschrank. In der Pause werde ich mal die Anzeigen lesen.“
Der Bus kommt und eine halbe Stunde später ist Jenny im Studio.

Der Vormittag ist anstrengend.
Um 12 Uhr ist Mittagspause.

Jenny freut sich auf die Pause – sie hat Hunger. Sie hat den ganzen Tag noch nichts gegessen.

„Aber zuerst suche ich einen Kühlschrank!“
Sie setzt sich ins Büro und liest die Anzeigen.

In der Zeitung gibt es viele Angebote. Sie markiert die interessanten Anzeigen.



„Hallo, Jenny! Warum isst du nicht mit uns?“
„Ich komme gleich. Aber zuerst muss ich noch die Anzeigen lesen.“

Ihr Kollege Dezsö ist neugierig:

„Was suchst du denn?“

„Einen Kühlschrank“, antwortet Jenny kurz und liest schon wieder weiter.

„Hier, die ist interessant: 150 Euro. Da rufe ich gleich mal an.“

„Jetzt?“, fragt Dezsö erstaunt.

◆Ü1 „Ja, klar, sonst ist er weg.“

◆Ü2



Lesen & Hören

A1

Eine Liebesgeschichte



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich
London · Madrid · New York · Warschau



Ü3 ● Noll.

- Guten Tag, mein Name ist Stölken. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Gibt es den Kühlschrank noch?
- Ja, der ist noch da.
- In der Anzeige steht: fast neu. Wie alt ist der Kühlschrank denn?
- Ach, vielleicht zwei Jahre.
- Und er ist völlig in Ordnung?
- Aber natürlich!
- Hm. 150 Euro sind ein bisschen viel für mich. Kann ich ihn mir denn mal ansehen?
- Klar, kommen Sie am besten heute noch vorbei. Passt Ihnen 18.00 Uhr?
- 18.00 Uhr? Geht es auch früher?
- Von mir aus. Ich bin ab 16 Uhr zu Hause.
- Wie ist denn Ihre Adresse?
- Romanstraße 12.

- Romanstraße? Das ist ja ganz in der Nähe.
- Können Sie den Kühlschrank denn gleich mitnehmen? Sie bekommen ihn dann noch ein bisschen billiger. Sagen wir - 130 Euro?
- Ich sehe ihn mir erst mal an. Bis später. Tschüs.
- Auf Wiederhören.

Jenny notiert die Adresse von Frau Noll. Dezsö hat genau zugehört und liest die Adresse.

*Noll
Romanstraße 12
Kühlschrank 130,- Euro*



Neugierig fragt Dezsö:

„Und? Alles klar? Nimmst du ihn?“

Jenny schüttelt den Kopf.

„Ich weiß noch nicht. - Sag mal, kann man einen Kühlschrank mit dem Fahrrad transportieren?“

„Mit dem Fahrrad? Keine Ahnung. Vielleicht. Warum fragst du?“

„Ich bekomme den Kühlschrank billiger, wenn ich ihn gleich mitnehme.“

„Ach so, aha.“

„So, jetzt gehe ich was essen. Ich habe Hunger wie ein Bär!¹ Kommst du mit?“

„Gleich! Ich muss auch noch schnell was erledigen.“

Dezsö hat eine Idee, aber die bleibt sein Geheimnis.

Ü4

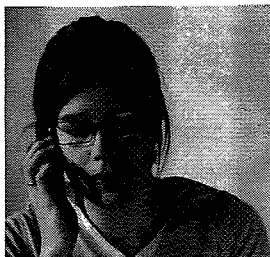
¹ Hunger haben wie ein Bär: großen Hunger haben

KAPITEL 2

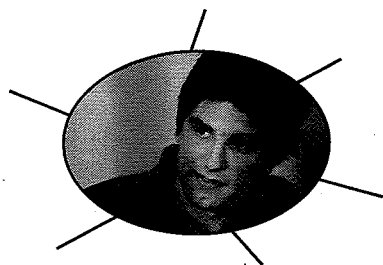


3 Was ist richtig? Hören Sie und markieren Sie.

1. Der Kühlschrank
ist noch da. ☐
ist schon weg. ☐
2. Der Kühlschrank ist
drei Jahre alt. ☐
zwei Jahre alt. ☐
3. Der Kühlschrank
braucht eine Reparatur. ☐
ist fast neu und völlig in Ordnung. ☐
4. Frau Noll ist
ab 16 Uhr zu Hause. ☐
ab 18 Uhr zu Hause. ☐
5. Frau Noll wohnt
weit weg. ☐
ganz in der Nähe. ☐
6. Der Kühlschrank kostet
130 Euro. ☐
150 Euro. ☐

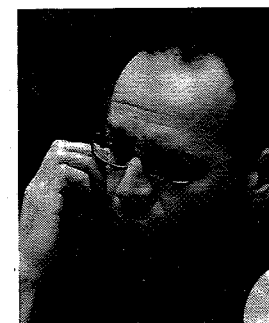


4 Was plant Dezsö vielleicht? Sammeln Sie Ideen.



3

Dezsö wartet, bis Jenny weg ist, dann ruft er seinen
Kumpel Florian an:



Ü5

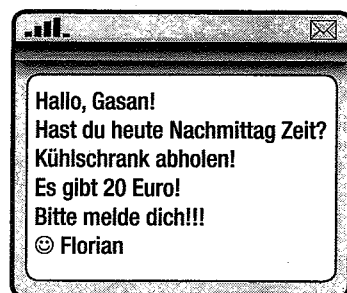


- Hallo Florian!
- Dezsö? Dass du dich mal meldest. Was gibt's?
- Florian, ich habe eine Frage: Hast du deinen Bus noch?
- Na klar!
- Könntest du einen Kühlschrank abholen?
- Im Prinzip schon. Wann denn?
- Heute!
- Wie bitte? Heute?
- Hm, am besten jetzt gleich.
- Das ist ein Scherz, oder?
- Nein, es ist eine Überraschung und ...
- Und du hilfst mir dabei?
- Das geht leider nicht. Ich bin noch im Studio und kann nicht weg.
- Allein kann ich einen Kühlschrank nicht tragen. Der ist viel zu schwer.
- Es ist wirklich wichtig. Weißt du, Jenny ...
- Aha! Ich verstehe! Hm, lass mich mal nachdenken. Ich frage mal Gasan ...
- Mensch, Florian, super! Und sag Gasan, dass er 20 Euro dafür bekommt. Und dir zahle ich natürlich das Benzin, o.k.?
- Ja, ja. Wo ist denn der Kühlschrank?
- Ich gebe dir die Adresse. Hast du was zum Schreiben?

- Moment, ja, ich höre.
- Romanstraße 12. Bei Noll.
- Alles klar, ich glaube, ich kenne die Straße.
- Noch etwas: Kannst du bitte 130 Euro mitnehmen?
- Wozu denn das?
- Tut mir leid, aber ihr müsst den Kühlschrank ja auch bezahlen. Das Geld bekommst du von mir natürlich sofort wieder.
- Oh, Mann!

Florian sieht auf die Uhr: kurz nach eins. Dann ruft er Gasan an. Aber Gasan meldet sich nicht. Er hat seinen Anrufbeantworter eingeschaltet.

Florian überlegt, dann schreibt er Gasan eine SMS:



Am Nachmittag ruft Florian noch ein paarmal bei Gasan an. Immer nur der Anrufbeantworter.

●Ü6 Kurz vor 17 Uhr ruft Gasan endlich zurück.

KAPITEL 3

5a Was soll Florian machen? Hören Sie und antworten Sie.

Florian soll _____



5b Was passt zusammen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Florian hat | A weil er den Kühlschrank auch bezahlen muss. |
| 2. Er soll heute noch | B dass Dezsö einen Scherz macht. |
| 3. Florian denkt, | C den Kühlschrank abholen. |
| 4. Florian will Gasan fragen, | D einen Bus. |
| 5. Florian muss 130 Euro mitnehmen, | E weil Dezsö ihm nicht helfen kann. |

6 Schreiben Sie das Telefongespräch zwischen Florian und Gasan zu Ende.

Florian: Hallo?

Gasan: Hallo, Florian, hier ist Gasan.

Florian: Na endlich, ich habe schon zehnmal angerufen.

Gasan: Ich weiß, ich habe gearbeitet. Was gibt es denn?

Florian: ...

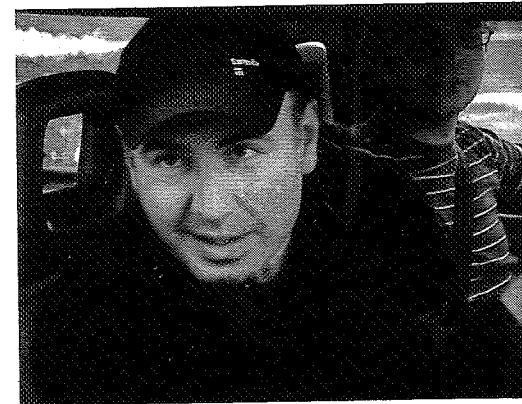
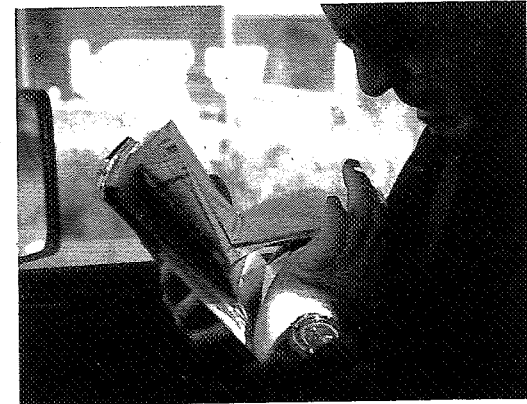


Florian und Gasan sind schon eine halbe Stunde unterwegs. Sie finden den Weg nicht und die Zeit wird knapp. Gasan ist genervt².

- Ü7 ● Machen wir hier 'ne Stadtrundfahrt? Ich denke, wir haben es eilig.
 ● Ü8 ○ Ja ja. Wir sind ja gleich da.
 ● Wo müssen wir eigentlich hin?
 ○ In die Romanstraße!

2 *genervt sein*: ungeduldig, verärgert sein

- Romanstraße? Ich glaub', da sind wir falsch. Da musst du links abbiegen!
- Fährst du oder fahre ich?
- Ich meine ja bloß. Hast du denn keinen Stadtplan?
- Doch. Im Handschuhfach.
- Sieh mal, da vorne kommt jemand. Den fragen wir! – Hallo? Entschuldigung! Können Sie uns vielleicht helfen? Wir suchen die Romanstraße.
- ▷ Die Romanstraße – das ist ganz einfach. Fahren Sie die Straße immer geradeaus, bis zur Brücke. Dann biegen Sie rechts ab, an der Kirche vorbei und dann die zweite Straße wieder rechts. Dann noch mal rechts, das ist die Romanstraße.
- Also: hier geradeaus, an der Brücke rechts, an der Kirche vorbei, dann wieder rechts – und dann noch mal rechts ...
- ▷ Ja, ja, es ist ganz einfach.
- Danke schön!



Leider hat Gasan nicht genau zugehört. Die beiden suchen noch ziemlich lange nach der Romanstraße. Aber endlich, kurz nach 18 Uhr, stehen sie mit dem Bus vor der Romanstraße 12. Florian sucht einen Parkplatz, dann gehen sie zum Haus.

Florian lingelt.
Eine freundliche Dame öffnet die Tür.

„Ja, bitte? Sie wünschen?“
„Guten Tag. Wir möchten den Kühlschrank abholen.“
„Den Kühlschrank? Der ist schon weg.“
„Wie bitte? Der ist weg?“, fragt Florian erstaunt.
„Ja, den hat eine junge Frau abgeholt.“
„Wann denn?“
„Ach, so vor einer halben Stunde. Tut mir leid.“
„Und wie hat sie den Kühlschrank abgeholt?“

Frau Noll lächelt:
„Mit dem Fahrrad! Tja, meine Herren: Selbst ist die Frau³! Auf Wiedersehen!“



³ *Selbst ist die Frau!*: Das kann die (eine) Frau allein, dabei braucht sie keine Hilfe (von einem Mann)

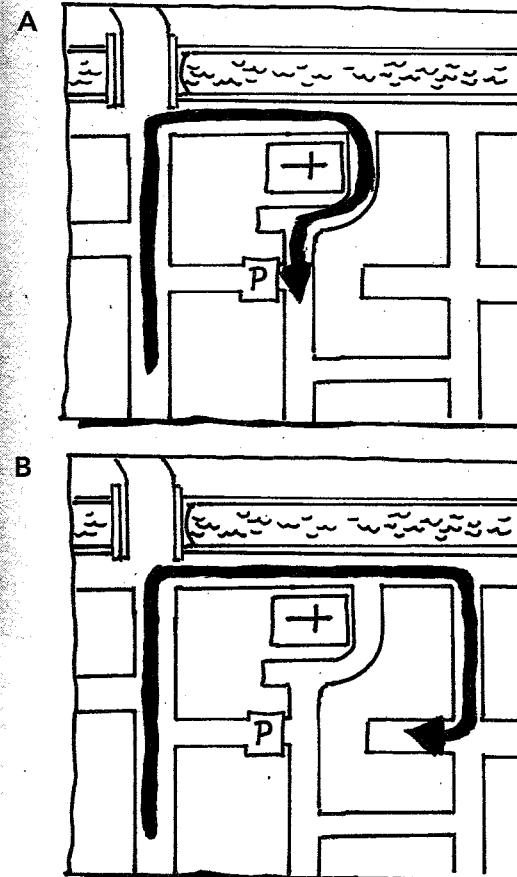
KAPITEL 4

7 Wie ist die Stimmung? Hören Sie und markieren Sie.

- Die beiden sind fröhlich. ☐
Die beiden sind genervt. ☐
Die beiden sind lustig. ☐
Die beiden sind aggressiv. ☐



8 Wie ist der richtige Weg in die Romanstraße? Hören Sie noch einmal und markieren Sie die richtige Lösung.



Ein paar Tage später.



Im Studio warten Jenny und Dezsö auf die nächste Film-Szene. Jenny wird geschminkt und Dezsö liest die Zeitung. Er will unbedingt den verunglückten⁴ Kühlschrank-Transport wiedergutmachen. Vielleicht kann er Jenny ja ins Kino einladen.

⁴ verunglückt: hier: misslungen, der Transport hat nicht geklappt

Er liest die Kinoanzeigen.

„Jenny, hast du am Freitag Zeit?“

„Vielleicht“, antwortet Jenny.

„Gehen wir am Freitagabend ins Kino?“

„Was läuft denn?“

Dezsö liest die Anzeigen vor:

„Also, im Cinema läuft ‚Soul Kitchen‘.“

„Der Film ist klasse. Aber ich hab’ ihn schon zweimal gesehen.“

Dezsö liest weiter: „Hm, im Royalkino läuft der neue Film von Woody Allen.“

„Ich weiß nicht. Woody Allen mag ich nicht so.“

Dezsö gibt noch nicht auf. Jetzt liest er die Anzeigen für Konzerte.

„Oder wir gehen ins Konzert? ‚Storno‘ spielt in der Muffathalle!“

„Die finde ich gut! Wann spielen die denn?“

„Warte mal - am Samstag um 20 Uhr. Gehen wir hin?“

„Tut mir leid. Am Samstagabend kann ich nicht.“

„Schade. Hast du vielleicht am Samstagnachmittag Zeit? Wir könnten ...“

„Da hab’ ich auch keine Zeit“, unterbricht Jenny. „Da muß ich kochen, für die Geburtstagsparty.“

Neugierig legt Dezsö die Zeitung weg.

„Geburtstagsparty? Wer hat denn Geburtstag?“

„Ich!“, lacht Jenny.

Und nach einer kleinen Pause sagt sie:

„Du bist hiermit herzlich eingeladen.“

Dezső ist aufgeregt. Sein Herz klopft.

„Klar! Gern! Natürlich komme ich! Wann geht es los?“

Jenny lächelt ihn an.

„Möchtest du schon am Nachmittag kommen? Und mir beim Kochen helfen?“

Dezső seufzt: „Ich kann leider nicht kochen.“

Jenny denkt kurz nach.

„Aber du kannst einkaufen!“

„Klar“, antwortet Dezső. „Klar, kann ich einkaufen. Ich kann sehr gut einkaufen!“

Alles ist gut.

KAPITEL 5

9a Dezső möchte sich mit Jenny verabreden. Welche Aktivitäten schlägt er vor? Notieren Sie.

9b Wie findet Jenny die Vorschläge von Dezső?

Vorschlag 1: _____

Vorschlag 2: _____

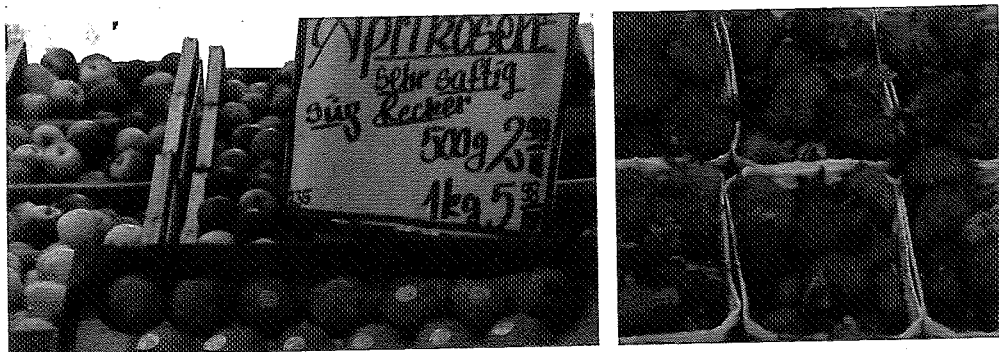
Vorschlag 3: _____

9c Samstag ist ein besonderer Tag für Jenny. Warum?

9d Was macht Dezső am Samstag?

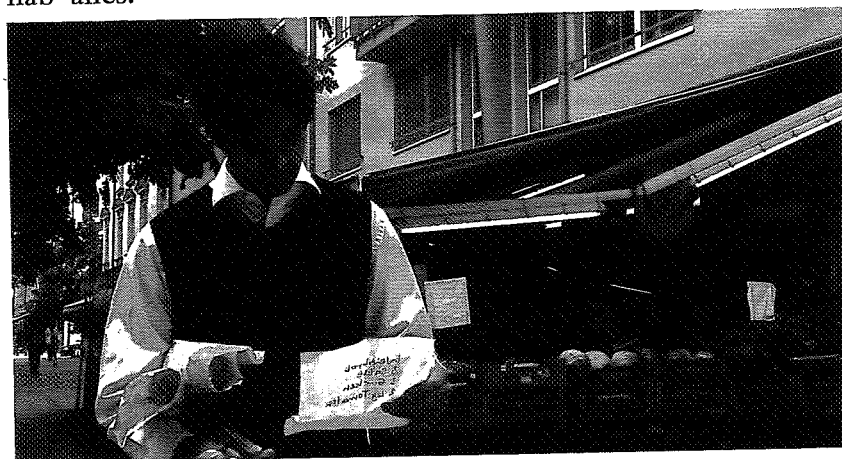
Am Samstagvormittag geht Dezsö einkaufen.

In der Bäckerei kauft er Baguette und in einem Laden gleich in der Nähe von seiner Wohnung gibt es Obst und Gemüse.



Deszö kommt aus dem Laden und liest noch einmal seinen Einkaufszettel:

„Weißbrot, drei Salate, drei Gurken, drei Kilo Tomaten. Gut. Ich hab' alles.“



Aber das Wichtigste hat er noch nicht: ein Geburtstagsgeschenk für Jenny.

Dezsö überlegt. Er hat keine Idee. Was könnte er Jenny nur schenken?

Er geht langsam die Straße entlang und führt Selbstgespräche⁵:

„Vielleicht ein Buch? Aber was liest sie gern? – Keine Ahnung.

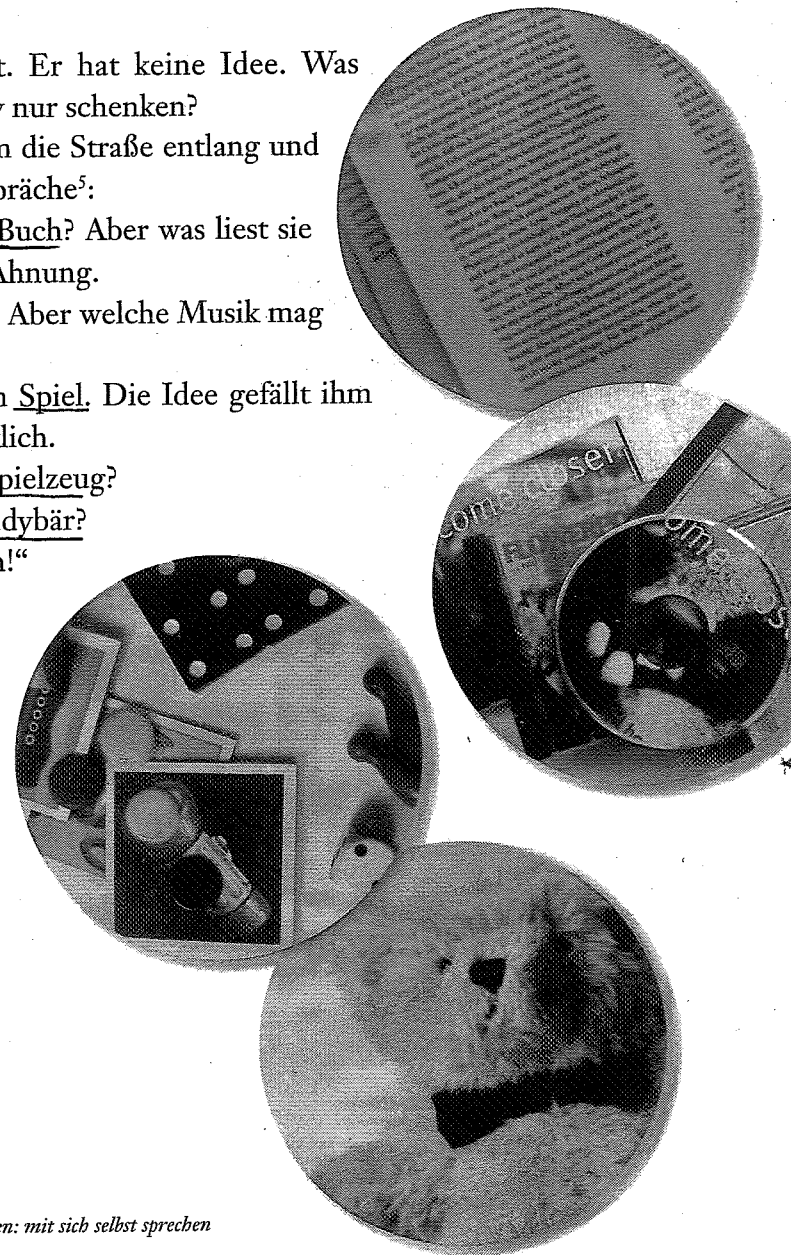
Oder eine CD? Aber welche Musik mag sie?“

Er denkt an ein Spiel. Die Idee gefällt ihm auch nicht wirklich.

Vielleicht ein Spielzeug?

Ein kleiner Teddybär?

„Nein! Quatsch!“



⁵ Selbstgespräche führen: mit sich selbst sprechen

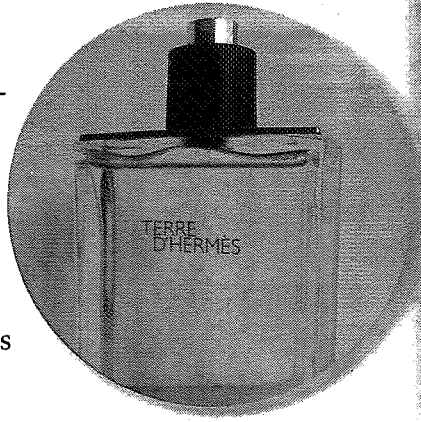
Er denkt weiter nach.

„Ich brauche ein Geschenk für eine junge Frau ... Ah! Parfüm! Ich könnte ihr doch ein kleines Fläschchen Parfüm schenken!“

Er schüttelt den Kopf.

„Nein, Parfüm geht auch nicht. Das ist viel zu persönlich.“

Plötzlich steht er vor einem Blumenladen.



„Blumen! Das ist es! Ich schenke ihr einfach Blumen. Mit Blumen mache ich nichts falsch. Die passen immer.“
Er geht rein und murmelt: „Aber keine Rosen!“

6 Aber keine Rosen!: Rosen, v. a. rote Rosen, bedeuten große Zuneigung bzw. Liebe, das passt beim ersten Rendezvous nicht

Dezsö hat einen schönen Blumenstrauß gekauft. Zufrieden geht er nach Hause.

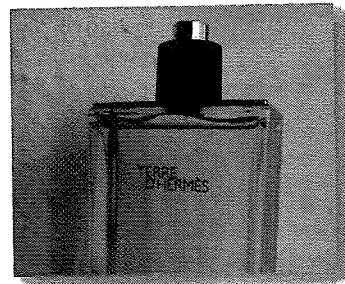
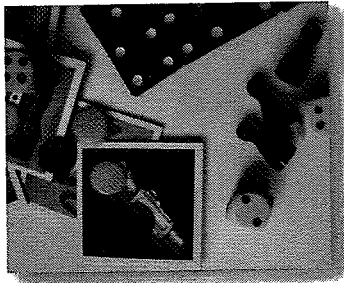
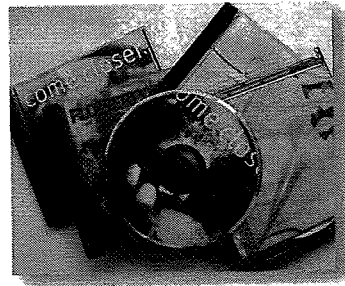
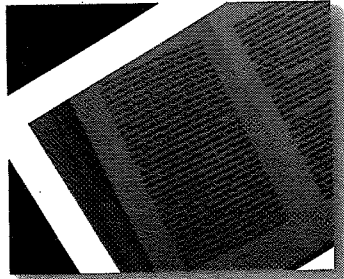
Um vier soll er bei Jenny sein. Dezsö freut sich. Aber er ist auch ein bisschen aufgeregt.

●Ü10



KAPITEL 6

10a Dezső braucht ein Geschenk für Jenny:
An welche Geschenke denkt er?



10b Was kauft Dezső schließlich für Jenny?

Zur gleichen Zeit kommt Jenny aus dem Bad. Sie hat geduscht und die Haare gewaschen. Im Morgenmantel steht sie vor dem Kleiderschrank.

„Was ziehe ich heute Abend denn an?“

Ü11

Zuerst probiert sie ein Kleid.

„Hm, das Kleid ist ganz schön, aber ein bisschen langweilig.“



Dann nimmt sie ein anderes Kleid. Das Kleid ist lang und schwarz.

„Nein, das ist ein richtig vornehmes Abendkleid, nichts für meinen Geburtstag.“



Dann probiert sie einen Rock. Lange steht sie vor dem Spiegel.

„Nein, der ist zu kurz. Geht auch nicht.“



Sie probiert eine Hose.

„Schön. Aber leider viel zu eng. Da kann ich den ganzen Abend nichts essen.“

Sie sucht weiter.

„Ich habe einfach nichts zum Anziehen!“

Dann sieht sie noch ein Kleid.

„Elegant. Ein bisschen empfindlich. – Ach, egal! Ich habe nur einmal im Jahr Geburtstag. Das ziehe ich an.“

Das Telefon klingelt.



•Ü12 ● Ja, hallo?

○ Alles Gute zum Geburtstag!

● Mama!

○ Und viel Glück und Gesundheit, mein Kind!

● Danke, danke!

○ Was machst du gerade?

● Ich probiere Kleider. Für heute Abend.

○ Machst du eine Geburtstagsfeier?

● Na ja, nichts Besonderes, nur eine kleine Party. Ich habe ein paar Freunde eingeladen und es gibt eine Kleinigkeit zu essen⁷.

○ Was? Du musst an deinem Geburtstag kochen?

● Ja, nein, alle bringen etwas mit. Und ich mache die Salate.

○ Musst du auch noch einkaufen?

● Nein, Dezsö kauft ein.

○ Dezsö? Dein Freund?

● Nein, Mama, ein Kollege!

○ Und der kocht mit dir?

● Nein, das kann er nicht. Er kauft nur ein.

○ Ist ja ein toller Geburtstag! – Pass auf, ich bin so gegen drei bei dir und helfe dir, ja? Bis später.

● Mama! – Mama? – Hm.

Jenny geht zurück ins Badezimmer und föhnt ihre Haare. Dann räumt sie die Wohnung auf.

Im Wohnzimmer deckt sie den Tisch für acht Personen. Teller, Besteck, Gläser und Servietten.

Sie legt eine CD in die Musikanlage, holt die Wochenend-Ausgabe der Zeitung und setzt sich gemütlich in einen großen Sessel. Sie hat noch viel Zeit.

⁷ eine Kleinigkeit zu essen: ein paar kleine Speisen/Gerichte

KAPITEL 7

11a Was soll Jenny zur Geburtstagsfeier anziehen? Geben Sie ihr einen Tipp.



11b Sie gehen auch zu Jennys Party. Was ziehen Sie an? Warum?



12a Mit wem telefoniert Jenny? Hören Sie und ergänzen Sie.

Jenny telefoniert _____.



12b Richtig oder falsch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Jennys Mutter probiert Kleider an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Zu Jennys Party kommen Freunde und es gibt eine Kleinigkeit zu essen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Jenny muss noch alles einkaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Dezsö ist Jennys Kollege. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Jennys Mutter findet, dass das ein schöner Geburtstag ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Jennys Mutter möchte auch zur Party kommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Um Viertel vor drei klingelt es an der Tür.

„Hallo, Mama!“

„Noch mal alles Gute, mein Liebes!“

Jennys Mutter hat Einkaufstüten und einen Karton dabei.

„Kannst du mir bitte die Tüten abnehmen?“

„Was bringst du denn alles mit? Und was ist in dem Karton?“

„Eine Überraschung!“



Sie bringen die Sachen in die Küche.

„Wann darf ich den Karton aufmachen?“

„Jetzt!“, lacht ihre Mutter.

In dem Karton ist ein kleiner Geburtstagskuchen.

„Ach, wie schön! Aber für acht Leute ein bisschen klein, oder?“

„Der ist nur für uns. Ich dachte, wir trinken zusammen Kaffee, dann helfe ich dir beim Kochen, und bevor deine Gäste kommen, bin ich wieder weg.“



Jenny macht Kaffee und ihre Mutter räumt die Einkaufstüten aus. Dann trinken sie Kaffee und essen Kuchen.

„Hm, lecker! Mein Lieblingskuchen! Hast du den selbst gebacken?“

Die Mutter lächelt.

„Wann kommen denn deine Gäste?“

„Um sechs.“

„Und dein Freund?“

„Mama, das ist ein Kollege! Er kommt um vier und bringt die Sachen für den Salat.“

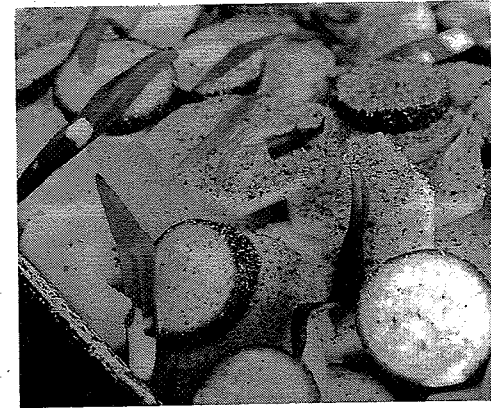
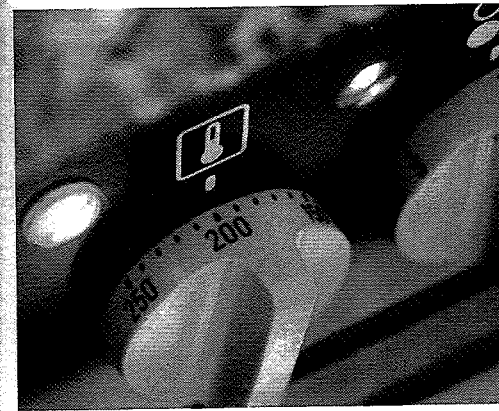
„Ihr braucht zwei Stunden für einen Salat?“

Die Mutter lächelt wieder.

„Ich habe alles für einen Kartoffel-Zucchini-Auflauf⁸ mitgebracht. Den bereiten wir jetzt vor, dann musst du ihn nur noch in den Ofen schieben.“



8 der Auflauf: ein Gericht; der Auflauf wird in einer Auflaufform im Ofen gebacken



Jenny schneidet die Zucchini und schält die Kartoffeln, ihre Mutter macht den Rest. Es geht blitzschnell⁹.

•Ü13

9 blitzschnell: sehr schnell, schnell wie der Blitz

KAPITEL 8

13a Was bringt Jennys Mutter mit? Notieren Sie.

13 b Was macht Jenny, was macht ihre Mutter? Schreiben Sie.

Zucchini schneiden • Kaffee kochen • Kartoffeln schälen •
Kaffee trinken • den Rest für den Auflauf machen •
Kuchen essen • Einkaufstüten ausräumen

Jenny ...

Jennys Mutter ...

Um 16 Uhr klingelt es an der Tür.

„Das ist bestimmt Dezsö. Kannst du mal bitte aufmachen, Mama?“

Die Mutter geht zur Wohnungstür und öffnet. Aber niemand steht vor der Tür. Es klingelt noch einmal.

„Mama, du musst auf den Türöffner für die Haustür drücken.“

Die Mutter drückt auf einen grünen Knopf und hört einen Summton. Dann geht sie zurück in die Küche.

Dezsö steht vor der Wohnungstür. In einer Hand hat er die Einkaufstüten mit dem Brot und dem Gemüse. In der anderen Hand hält er den Blumenstrauß. Er ist jetzt ziemlich aufgeregt: Das erste Rendezvous mit Jenny!



Er klingelt, aber niemand macht auf.

Dezsö klingelt noch einmal. Dann sieht er, dass die Tür offen ist. ●Ü14
Vorsichtig sieht er durch die Tür: „Hallo? Hallo!“

Aus der Wohnung ruft Jenny: „Komm einfach rein! Wir sind in der Küche!“

„Wir?“, denkt Dezsö und geht langsam zur Küche.

Jenny steht am Herd und am Küchentisch sitzt eine Frau.



„Komm rein“, sagt Jenny und lächelt.

Dezső gibt ihr die Einkaufstüten.

„Alles Gute zum Geburtstag!“

Die Frau und Jenny lachen.

Dann stellt Jenny vor: „Das ist meine

Mutter. Und das ist Dezső!“

Dezső ist sehr verlegen.

Jenny deutet auf die Blumen.

„Sind die für mich?“

„Ach so, ja, natürlich. Herzlichen Glückwunsch!“



„Die Blumen sind wunderschön! Danke! – Jetzt setz dich erst mal,

●Ü15 ich hole nur schnell eine Vase.“

Unsicher setzt sich Dezső an den Tisch.

Jennys Mutter packt die Einkaufstüten aus und gibt ihm ein Messer und die Gurken.

„Möchten Sie die Gurken schälen und schneiden?“

„Hm, ja, mach' ich.“

Dezső ist froh, dass er etwas tun kann. Er schält eine Gurke.

„Sie spielen auch bei dem Film mit?“

„Ja, ich bin Schauspieler. Ich habe Jenny beim Drehen kennengelernt.“

Die Gurken sind geschält.

„Prima. Und jetzt können Sie die Gurken in dünne Scheiben schneiden. Und dann noch die Tomaten, bitte. Auch in Scheiben.“



Dezső ist wirklich kein großer Koch. Aber er gibt sich Mühe.

Endlich sind alle Gurken und Tomaten geschnitten.

Jenny hat den Salat gewaschen.

Sie macht einen großen gemischten Salat.

Jennys Mutter stellt den Auflauf in den Backofen.

„So, ich glaube, den Rest schafft ihr allein.“

Sie holt ihren Mantel und verabschiedet sich.

„Hat mich gefreut, Dezső, und viel Spaß heute Abend!“

„Endlich allein!“, denkt Dezső.

Jenny bringt ihre Mutter zur Tür, dann kommt sie zurück in die Küche.

„Deine Mutter ist nett ...“
„Ja, meistens“, lächelt Jenny.

Es klingelt an der Tür.

„Oh, deine Mutter hat bestimmt etwas vergessen!“
„Nein“, Jenny sieht kurz auf die Uhr, „das sind bestimmt die anderen.“
„Die anderen?“, fragt Dezsö erstaunt.
„Ja, ich habe meine besten Freunde eingeladen.“

Im Treppenhaus hört man Leute singen:

„Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück. Zum
Geburtstag, liebe Jenny, zum Geburtstag viel Glück.“

ENDE

KAPITEL 9

14 Wann kommt Dezsö? Wie fühlt er sich?
Ergänzen Sie.

Dezsö _____

Er _____

15 Wie findet Jenny Dezsös Geschenk?

Jenny _____

16 Was ist Dezsö von Beruf?

17 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------|-----------------------------------------|
| 1. Dezsö | A singen für Jenny ein Geburtstagslied. |
| 2. Jenny | B ist nett. |
| 3. Jennys Mutter | C macht einen Salat. |
| 4. Jennys Freunde | D schält die Gurken. |

